



Oberthurgau: 26. November 2008, 01:00

Zuhause für 20 Strassenkinder

Seit zwei Jahren bietet der junge Erlen Alexander Blum mit seiner offenen Jugendarbeit eine Anlaufstelle für Strassenkinder – nun soll in Honduras ein Kinderheim gebaut werden.

ARNE GOEBEL

Erlen. Gepackt hat es Alexander Blum im Jahr 2000 während seines Austauschjahres in Honduras. Betroffen von den vielen Strassenkindern, die unter sehr schlechten Lebensbedingungen einer ungewissen Zukunft entgegenblicken, hat sich der junge Erlen entschieden, Hilfe zu leisten. In Honduras leben rund 370 000 Kinder zwischen 7 und 18 Jahren auf der Strasse, häufig werden sie Opfer von Krankheit, Hunger oder Gewalt. Jeden Tag werden in dem mittelamerikanischen Land ein bis zwei Strassenkinder ermordet.

Spielen und Englisch lernen

Der Grund, warum die Gewalt unter Kindern und Jugendlichen in Honduras stark verbreitet ist, liegt für Alexander Blum auf der Hand: «Es gibt keine Möglichkeiten für Jugendliche, auf eine vernünftige Weise etwas zu unternehmen.» Im Bewusstsein, nur einen kleinen Beitrag zu leisten, hat der 26jährige vor zwei Jahren das Kinder- und Jugendzentrum Casa Girasol ins Leben gerufen. Blum, der auf seine Erfahrung als Jugendleiter in der Evangelischen Kirchgemeinde Amriswil zurückgreifen kann, hat ein Landhaus mit Umschwung ausserhalb der Hauptstadt Tegucigalpa in «ruhiger und sicherer Lage» erworben. Die zum Teil aus Spenden finanzierte Arbeit ist zu einem ansehnlichen Projekt herangewachsen. 50 bis 60 Kinder kommen regelmässig in den Genuss der Aktivitäten wie Spielnachmittage, Englischunterricht oder Bibelgruppen. Das «Casa Girasol» beschäftigt drei Mitarbeiter vor Ort, die von zwei Missionaren unterstützt werden.

Wunsch: Bau im Sommer

Jetzt möchte Blum nachlegen – der Bau eines Kinderheims ist geplant. Bis zu 20 Kinder sollen im Erweiterungsbau des «Casa Girasol» ein behütetes Zuhause bekommen. Die Baukosten betragen rund 230 000 Franken. Dazu kommen die Betriebskosten. Mit der Mittelbeschaffung ist der in Erlen ansässige fünfköpfige Förderverein betraut. Die Hauptarbeit läuft über eine Stiftung vor Ort. Läuft es nach Plan, könnte im Sommer mit dem Bau begonnen werden. Alexander Blum wird so oder so im Januar nach Honduras reisen. Seine Anstellung hat er per Ende Jahr aufgegeben, um sich ganz in den Dienst seines Projekts zu stellen.

Bau- und Betriebskosten des Kinderheims sollen zum Grossteil über Spenden finanziert werden. Weitere Projekt-Informationen: www.wir-bauen-ein-kinderheim.ch

Diesen Artikel bookmarken bei...



Copyright © St.Galler Tagblatt AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von www.tagblatt.ch ist nicht gestattet.